



URTEILSBILDUNG DIE VERNACHLÄSSIGTE SCHÖNE!

In der politischen Urteilsbildung geht es darum, zu einem eigenen, begründeten Urteil zu gelangen. Dabei analysierst und bewertest du ein Thema oder Problem aus verschiedenen Perspektiven. Dein Urteil sollte gut begründet und nachvollziehbar sein und auf unterschiedliche Argumentationsdimensionen eingehen.

Die folgenden Schritte helfen dir dabei, eine fundierte Urteilsbildung zu erreichen:



1. Analyse des Sachverhalts

Bevor du ein Urteil fällst, lies den Sachverhalt oder die Aufgabe genau. Stelle dir folgende Fragen:

- Was ist das zentrale Problem oder die Fragestellung?
- Welche Standpunkte oder Interessen gibt es? (z.B. von betroffenen Personen, Gruppen, Institutionen)
- Welche Hintergründe oder Zusammenhänge sind wichtig?

UNSER BEISPIEL: Wenn es um einen Konflikt zwischen militanten Tierschützern und Landwirten geht, frage dich, welche Rechte und Interessen beide Seiten haben und was der Kern des Konflikts ist.



2. Verschiedene Dimensionen der Urteilsbildung

Um dein Urteil gut zu begründen, arbeite mit verschiedenen Argumentationsdimensionen, so habe ich es mal genannt. Jede Dimension beleuchtet das Problem aus einem anderen Blickwinkel:



ETHISCHE DIMENSION:

- Die ethische Dimension fragt, ob das Handeln der Beteiligten aus einer übergeordneten Perspektive „richtig“ oder „falsch“ ist. Überlege, welche Werte oder Prinzipien (z.B. Schutz des Lebens, Würde des Einzelnen) hier eine Rolle spielen.
 - Beispiel: Ist es ethisch gerechtfertigt, Tiere zu schützen, selbst wenn man dafür in das Eigentum anderer eindringt?



MORALISCHE DIMENSION:

- Moralische Überlegungen beziehen sich auf die allgemeinen Vorstellungen und Werte der Gesellschaft, also darauf, was gesellschaftlich als „gut“ oder „schlecht“ betrachtet wird.
 - Beispiel: In unserer Gesellschaft gilt Eigentum als schützenswert. Sind also Einbrüche in Betriebe gesellschaftlich akzeptabel, selbst wenn sie aus Mitgefühl mit den Tieren geschehen?



(ZWECK-)RATIONALE DIMENSION:

- Bei der rationalen Dimension geht es um die praktische Umsetzung und die Konsequenzen der Entscheidung. Überlege, welche Folgen verschiedene Handlungsweisen haben könnten.
 - Beispiel: Wenn Tierschützer wiederholt in Betriebe einbrechen, könnte dies dazu führen, dass Menschen die Tierschutzbewegung insgesamt kritischer sehen. Welche langfristigen Folgen hätte das?



RECHTLICHE DIMENSION:

- Die rechtliche Dimension bezieht sich darauf, welche Gesetze oder Verfassungsnormen in diesem Fall gelten und ob das Handeln der Beteiligten rechtlich zulässig ist.
 - Beispiel: Inwiefern verstößt das Eindringen in Betriebe gegen das Gesetz? Und wie ist der Tierschutz rechtlich verankert?



3. Abwägung der Dimensionen und Begründung deines Urteils

Nachdem du die verschiedenen Dimensionen betrachtet hast, überlege, welche Argumente am stärksten gewichtet werden sollten. Für ein überzeugendes Urteil ist es wichtig, dass du alle Perspektiven gegeneinander abwägst.

- Stelle die Argumente gegenüber und entscheide, welche (für dich) stärker ins Gewicht fallen und warum. Die stärkste Begründung sollte in deinem Urteil im Vordergrund stehen.
- Erkläre klar, wie du zu deinem Urteil gelangst und warum du eine bestimmte Position für richtig hältst.



4. Lösungsvorschläge entwickeln

Oft wird in einer Klausuraufgabe im Anforderungsbereich 3 auch erwartet, dass du mögliche Lösungen oder Kompromisse vorschlägst. Überlege dir, wie der Konflikt entschärft werden könnte, und formuliere umsetzbare Ideen, die die Interessen beider Seiten berücksichtigen.

Beispiel: Du könntest vorschlagen, dass die Tierschutzgruppe statt Einbrüchen rechtliche Wege zur Dokumentation von Missständen findet und dass die Betriebe zur Verbesserung der Tierhaltung verpflichtet werden.



5. Urteilsbildung auf den Punkt bringen

Fasse am Ende deine Argumente und dein Urteil kurz zusammen. Dies zeigt noch einmal klar, wie du zu deiner Entscheidung gelangt bist.

Beispiel: „Insgesamt halte ich die Aktionen der Tierschutzgruppe für moralisch nachvollziehbar, jedoch rechtlich und rational problematisch. Eine Kompromisslösung wäre es, dass sich die Tierschützer auf legale Wege konzentrieren und die Betriebe transparenter über ihre Haltungsbedingungen informieren.“

ÜBUNGSKLAUSUR

Leistungskurs: Dinkela

Name:

Gezählte Wörter:

30.10.2024

Günther Horstmannskötter Veganer Militarismus - das Tier in uns

tagesspiegel – online-ausgabe, 16.10.2023

- 1 In der letzten Woche kam es in mehreren deutschen Großstädten zu teils heftigen
- 2 Protestaktionen durch eine militante Tierschutzgruppe, die sich selbst als „Animals First“
- 3 bezeichnet. Die Aktivisten dieser Gruppe drangen bei einer Kundgebung in die belebte
- 4 Innenstadt ein, um auf das Leid von Tieren in Massentierhaltungsbetrieben aufmerksam zu
- 5 machen. Die Tierschützer beschränkten sich dabei nicht auf friedliche Demonstrationen:
- 6 Sie blockierten den Eingang zu mehreren Fleischereien und bedrängten Kunden, die sich
- 7 trotz der Proteste hineinwagten. Einige Aktivisten versuchten, die Kunden direkt zur
- 8 Umkehr zu bewegen und verwehrten ihnen so den Zugang.
- 9 Doch die Aktionen der Gruppe gehen über öffentliche Proteste hinaus. Mitglieder von
- 10 „Animals First“ haben in den vergangenen Monaten wiederholt Zugang zu
- 11 landwirtschaftlichen Betrieben erlangt, in denen Tiere zur Mast gehalten werden. Laut
- 12 Aussagen der Gruppe sollen sie nachts in die Ställe eingebrochen sein, um Filmaufnahmen
- 13 von den Zuständen zu machen und Beweismaterial für angebliche Verstöße gegen das
- 14 Tierschutzgesetz zu sammeln. Die Aktivisten rechtfertigen ihre Aktionen damit, dass ihre
- 15 Beweise Missstände dokumentieren, die in der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt seien.
- 16 Ihrer Ansicht nach seien solche drastischen Maßnahmen notwendig, da staatliche Stellen
- 17 nicht ausreichend gegen Tierquälerei vorgehen und Tierschutzbehörden oft zu langsam
- 18 reagierten. „Unsere Aktionen sind gerechtfertigt, um die Öffentlichkeit über die brutalen
- 19 Bedingungen aufzuklären und Tieren eine Stimme zu geben“, so eine Sprecherin von
- 20 „Animals First“.
- 21 Auf der anderen Seite sehen sich Landwirte und Mastbetriebe stark beeinträchtigt. Sie
- 22 argumentieren, dass die militanten Tierschützer durch ihre Einbrüche sowohl ihr Eigentum
- 23 als auch die Sicherheit ihrer Betriebe gefährden. Sie weisen darauf hin, dass die Tiere durch
- 24 die nächtlichen Eingriffe unnötigem Stress ausgesetzt werden, der das Risiko von
- 25 Erkrankungen erhöht. Die Betreiber der betroffenen Betriebe fordern eine konsequente
- 26 Verfolgung der Täter und ein härteres Vorgehen gegen solche Einbrüche, die in ihrer
- 27 Auffassung nicht als „ziviler Ungehorsam“, sondern als strafbare Handlung einzustufen
- 28 seien. Der Bauernverband spricht sich zudem für eine Verstärkung des gesetzlichen
- 29 Schutzes landwirtschaftlicher Betriebe und ihrer Tiere vor Störungen aus.
- 30 Der Konflikt spaltet die Öffentlichkeit: Während manche Bürger die Aktionen der
- 31 Tierschützer als wichtig und mutig ansehen, um auf die Missstände aufmerksam zu
- 32 machen, verurteilen andere die Methoden als unrechtmäßig und gefährlich. Kritiker sehen
- 33 in den Aktionen von „Animals First“ eine Verletzung grundlegender Rechte wie dem Schutz